

(Herr Dr. Kunz)

Penicillin

=====

Molekülumbwandlung

Bei Versuchen zur Darstellung der Thiolcarbonsäure bei Gegenwart basischer Katalysatoren unter Ausschaltung von Wärme konnten Verbindungen mit dem gewünschten Schwefelgehalt isoliert werden. Diese Substanzen besitzen eine grössere Reinheit als die bisher beim Arbeiten in der Wärme erhaltenen.

Peptide

=====

Hier wurde einmal die Synthese des Zink-Komplexes der Glycyl-glutaminyll-glutaminsäure zu Ende geführt, zum anderen in mehreren neuen Ansätzen grössere Mengen Dipeptid dargestellt. Außerdem wurde eine vereinfachte Darstellung desselben angestrebt, erreicht durch Acylierung der Glutaminsäure mit Chloracetylchlorid, woraus mit Hilfe von Ammoniak das Dipeptid erhalten wird. So konnten die bisher erforderlichen 4 Arbeitsgänge auf zwei reduziert werden.



Pantothensäure

=====

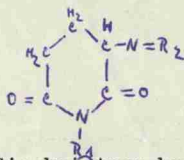
Dargestellt wurden mit Cholin bzw. Cystein ein Salz bzw. Peptid, beide hygroskopisch. Ebenso wurde ein Spaltstück des Coenzym A, das Cysteamin oder B-Mercaptoaethylamin synthetisiert.

Piperidin-Verbindungen

=====

Hier wurden Substanzen der Konstitution I dargestellt, in denen

$R_1 = -H; -C_2H_5; -C_6H_5;$



$R_1 = -CH_2 - CH_2 - NH_2;$

$R_1 = -CH_2 - CH_2 - OH$

und  $R_2 = H_2$  oder Phthalyl ist.

Sie besitzen beruhigende Eigenschaften.

7. 5. 1954 Dr. Kz./Fr.-